

# Erschreckend realistische Übung

Moosleerau/Attelwil Theoretisches Wissen erfolgreich in Praxis umgesetzt

Eine kombinierte Übung der Feuerwehr Moosleerau mit den Rettungsdiensten von Zofingen und Aarau und der Stützpunkfeuerwehr von Zofingen sorgte für Aufsehen. Den Passanten boten sich unter der Brücke zwischen Moosleerau und Attelwil erschreckend realistische Bilder.

MARTIN ZÜRCHER

Über ein halbes Jahr dauerte die minutiöse Planung und Organisation dieser nicht alltäglichen Feuerwehrübung. Schon das Szenario hört sich schlimm an. Ein mit Langholz beladener Lastwagen biegt auf die Kantonsstrasse Richtung Attelwil ab. Unter der Brücke rutscht ein zu wenig gesicherter Buchenstamm vom Anhänger, durchschlägt die Frontscheibe eines entgegenkommenden Fahrzeuges und verletzt deren Insassen schwer. Durch den abrupten Stopp des LKW fährt zudem ein Auto hinten auf, auch darin sind Verletzte zu beklagen.

## Reibungslose Zusammenarbeit

Die Idee der Übung haben sich Ivo Laib, Kommandant der Feuerwehr Moosleerau, und Hans Rudolf Kaderli vom Stützpunkt Zofingen ausgedacht. Es ging darum, die Theorie in die Praxis umzusetzen. «Strassenrettungen gehören leider zum Alltag. Theoretisches Wissen ist das Eine, die praktische Übung das Andere und nicht weniger wichtig», erklärt Kommandant Ivo Laib und fügt an: «Die verschiedenen Mechanismen, die unterschiedlichen Aufgaben und die reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste stehen bei einer Strassenrettung im Vordergrund und müssen trainiert und geschult werden.»

## Professionelles Vorgehen

Das Fazit von Ivo Laib fiel eindeutig aus: «Der Einsatzleiter Ortsfeuerwehrkommandant Roland Wiederkehr leitete das Ganze ruhig und gut. Die verschiedenen Einsatzkräfte überzogen mit professionellem Vorgehen, ruhiger und sachlicher Zusammenarbeit.»



SCHLECHT GESICHERT Der Buchenstamm durchschlug die Frontscheibe eines Fahrzeugs. MARTIN ZÜRCHER

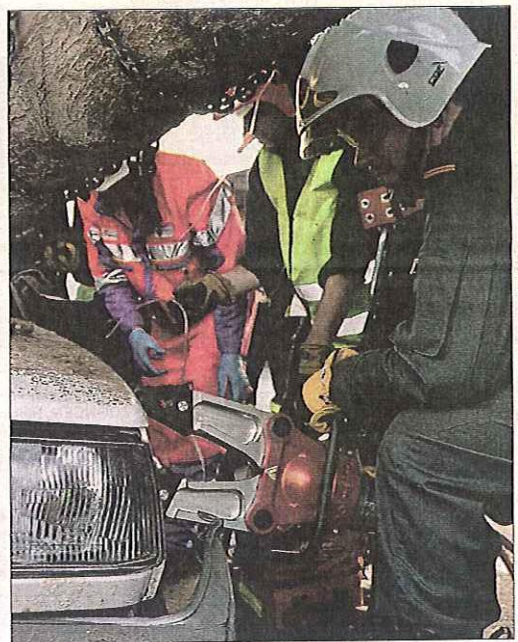


RETTUNG Das Dach ist weg, der Zugang ist gewährleistet.

Die Übung hatte für Ivo Laib auch einen weiteren, ebenfalls sehr wichtigen Hintergrund: «Es wäre schön, wenn sich die jungen Leute, die heute diese Übung gesehen haben, angesprochen fühlen würden und wir sie damit motivieren könnten, in die Feuerwehr einzutreten, um damit auch einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll zu gestalten.»



REALITÄTSNAH Zum Glück war es nur eine Übung.



EINSCHNEIDEND Mit schwerem Gerät verschafften sich die Retter Zugang zu den Verletzten.